



**Bürgerstiftung
Dresden**
Wir stiften Zukunft.

Jahresinformation 2018

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Was ist eine Bürgerstiftung	4
3. Operative Projekte	6
4. Testament und Erbe	9
5. Stiftungsfonds	10
6. Treuhandstiftungen	15
7. Rechtsfähige Stiftungen	20
8. Ehrenamt Dresden	24
9. Ehrenamt Sachsen	25
10. Die Bürgerstiftung in Zahlen	26
11. Gremien	28



**Bürgerstiftung
Dresden**

Wir stiften Zukunft.

Impressum

Bürgerstiftung Dresden
Barteldesplatz 2
01309 Dresden
Tel. 0351 315 810
info@buergerstiftung-dresden.de
www.buergerstiftung-dresden.de

REDAKTION

Dr. Ulrich Brömmling, Winfried Ripp,
Katrin Sachs und Gabriele Fleischer

V.I.S.D.P.

Katrin Sachs (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied)

LAYOUT

Admoderate - Agentur für Design und Kommunikation
Bahnhofstraße 11
36448 Bad Liebenstein
www.admoderate.de

DRUCK

Rabe von Pappenheim Druck GmbH
Bad Essener Str. 28
49324 Melle

WIR DANKEN

Allen Stifterinnen und Stiftern für die Zurverfügungstellung von
Fotos und Abbildungen aus ihrer Förder- und Stiftungstätigkeit
© Titelfoto - Annekathrin Jahn | Bürgerstiftung Dresden
© Personenportraits - Kai Rimbach | Admoderate

Das Stiftungsjahr 2018 von Katrin Sachs und Winfried Ripp

Wenn Sie diesen Bericht über das Geschäftsjahr 2018 der Bürgerstiftung in den Händen halten, ist das Kalenderjahr 2019 schon vorgegrüßt. Wir möchten es uns trotzdem nicht nehmen lassen, Ihnen erstmals nach längerer Zeit in gedruckter Form über die Entwicklung unserer Bürgerstiftung zu berichten. Unglaublich viel hat sich seither entwickelt, konnte wachsen und gedeihen.

Im Jahr 2018 standen Veränderungen an, die sich nicht aufhalten ließen: altersbedingt musste sich Winfried Ripp aus der Geschäftsführung zurückziehen. Er arbeitet nun ehrenamtlich für vier Jahre im Vorstand weiter. Was ehrenamtliches Engagement bedeutet, weiß Winfried Ripp auch aus der Arbeit der vergangenen Jahre bei Errichtung und Aufbau dieser Stiftung. Viele Projekte und Aktivitäten der Stiftung gehen auf ihn zurück, er hat viele Stifter und Ehrenamtliche angesprochen und zur Bürgerstiftung gebracht. Durststrecken und Rückschläge haben ihn in seinem Einsatz für die Stiftung nicht aufhalten können. Denn er hat immer daran geglaubt, dass sich mit guter Projektarbeit, beispielhaften Förderungen und solider Stiftungsverwaltung, die den Willen der Stifter als Maßstab hat, die Frage der Stiftungsmittel und der Aufbau des Stiftungskapitals von selbst löst. Er hat Recht behalten. Und damit Einzigartiges geschaffen.

Die Suche nach seiner Nachfolge brachte eine Kandidatin nach Dresden zurück, die vielen Menschen in der Bürgerstiftung aus den Anfangsjahren noch sehr gut bekannt war: Katrin Sachs hat im August 2018 ihre Dienste für die Stiftung wieder aufgenommen. Ihr Auftrag diesmal: Konsolidierung, Harmonisierung und behutsames Wachstum des bisher Geschaffenen.

Im Dezember konnten wir dann den Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Arend Flemming erweitern und damit Persönlichkeiten der Stadt gewinnen: Felicitas Loewe, Intendantin des Theaters Junge Generation; Frank Richter, Bürgerrechtler und Theologe; Tom Umbreit, neuer Chef des Umweltzentrums; Dr. Jürgen Hesse, überregional bekannter Manager des genossenschaftlichen Wohnens und der engagierte Unternehmer Jürgen Bönninger bereichern mit ihrem Rat das für die Stiftung so wichtige Gremium.

Nach langjährigem ehrenamtlichen Engagement in Vorstand und Stiftungsrat mussten wir Burghard von Barga leider verabschieden. Er versicherte der Stiftung immer gewogen zu bleiben. Doreen Kirmse lässt ihr neues Amt als Vize-Präsidentin der Leibniz Gesellschaft keinen Raum mehr für die Vorstandsarbeit in der Bürgerstiftung. Auch ihr für ihren Einsatz herzlichen Dank.

Das Jahr 2018 brachte neue Förderprojekte: Die Stiftung unterstützte das Staatsschauspiel beim Aufbau von zwei Kulturschulen. Die Kulturloge hat in den fünf Jahren ihres Bestehens 50.000 Karten vermittelt und ist ein lebendiger Ermöglicher von gesellschaftlicher Teilhabe. Die Engagierten der Busmannkapelle konnten im September 2018 jubeln: Durch die Zusage von öffentlichen Fördermitteln kann der Bau bald vollendet werden.

Die Geschäftsstelle der Stiftung platzte aus allen Nähten. Aber das Glück war uns hold: Schräg gegenüber unseres Hauses am Barteldesplatz bezog das Team "Wir für Sachsen" neue Räume. Die sechs Kollegen, die die Antragsarbeit der 9 Mio. Euro Fördermittel für den bundesweit einzigartigen Fördertopf vom Sächsischen Ministerium für Soziales für jährlich über 20.000 Ehrenamtliche bewältigen, bezogen zum Jahreswechsel mit viel Engagement wunderbare Räume und haben nun ausreichend Platz.

Die Stiftung verwaltet mittlerweile 67 Stiftungen und Fonds unter ihrem Dach. Das Erbe von Doris und Wolfgang Rose wurde in ihren "Stiftungsfonds Rose - Ökologie und Tierschutz" integriert. Das schlechte Börsenjahr führte bei der Stiftung und den von ihr verwalteten Stiftungsmitteln leider zu sehr knappen Einnahmen. Durch eine unerwartet hohe Rechnung für den Bau der Gedenkstätte Sophienkirche mussten Reserven mobilisiert werden.

Wir sind nun beide dankbar, den Übergang der Geschäftsführung gemeistert zu haben und hoffen auf Geduld und Kontinuität bei der Erledigung der zahlreichen Aufgaben.

2019 feiert die Bürgerstiftung Dresden ihr 20jähriges Bestehen. Noch ein zusätzlicher Grund, allen Beteiligten, Engagierten und Weggefährten und vor allem unseren Ehrenamtlichen sehr dankbar zu sein.

Ein besonderer Dank gilt auch allen Mitarbeitern, die in den letzten arbeitsintensiven Monaten Enormes geleistet haben.



Übergabe gemeistert

Was ist eine Bürgerstiftung?

Die Bürgerstiftung Dresden ist 1999 als gemeinnützige Stiftung errichtet worden. Sie ist damit eine der ersten deutschen Bürgerstiftungen. Besondere Unterstützung erfuhr Sie in ihrer Gründungsphase von der Körber-Stiftung. Sitz der Bürgerstiftung Dresden ist ein Haus am Blasewitzer Barteldesplatz.

Die Zwecke der Stiftung erstrecken sich auf die Bereiche Umwelt, Jugend, Kultur, Bildung, Soziales, Denkmalpflege, Tierschutz und bürgerschaftliches Engagement. Diese Zwecke fördert sie mit den Erträgen ihres freien Kapitals und fungiert als Dienstleister für Stifter mit eigenen Ideen und Vorstellungen. Mittlerweile verwaltet die Stiftung 26 Stiftungsfonds, 22 Treuhandstiftungen und übernimmt die Geschäftsbesorgung von 19 rechtsfähigen Stiftungen.

Bekannte Dresdner Persönlichkeiten, die sich um Dresdens Gemeinwesen verdient gemacht haben, beraten die Stiftung im Stiftungsrat.

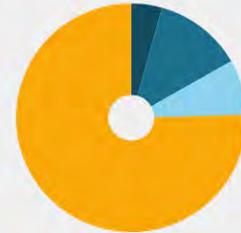
Die Bürgerstiftung Dresden bringt Menschen zusammen, die etwas verändern wollen: Menschen mit zukunftsweisenden Ideen, Menschen mit Engagement und Menschen mit dem notwendigen Geld, um eine gute Idee in die Tat umzusetzen.

Die Stiftung ist zum Symbol zeitgemäßen bürgerschaftlichen Engagements geworden, das allein auf die Kraft der handelnden Menschen vertraut.

Die Bürgerstiftung bietet Menschen, die etwas für ihre Stadt tun wollen, die Sicherheit, die richtigen innovativen Projekte zu unterstützen. Sie steht mit der Kompetenz und Erfahrung ihrer Mitarbeiter und Gremien dafür ein.



Zusammensetzung des Stiftungskapitals



35.074.217,03 €

freies Kapital	1.515.266,53 €
Treuhandstiftungen	2.744.123,33 €
Fonds	4.355.947,17 €
Rechtsfähige Stiftungen*	26.458.880 €

*Stand 01.01.2018

Warum eine Stiftung gründen?

Die beste Idee ist wenig wert, wenn das nötige Geld fehlt. Aber: Spendengelder für ein Projekt sind schnell ausgegeben. Eine Stiftung ist nachhaltig tätig.

Zu ihren Grundsätzen gehört, dass gestiftetes Vermögen erhalten bleibt und langfristig gesicherte Erträge abwirft. Die Stiftung sammelt und verwaltet das von einem oder mehreren Stiftern und Zustiftern eingebrachte Stiftungsvermögen. Mit den Erträgen aus diesem Ver-

mögen unterstützt die Stiftung konkrete Projekte. Das Stiftungsvermögen bleibt dabei in seiner Substanz unangetastet. Auf diese Weise ist gesichert, dass das finanzielle Engagement der Stifter und Zustifter dauerhaft dem Stiftungszweck dient. Eine beständige unabhängige und wirkungsvolle Förderung ist somit gewährleistet. Es ist jederzeit möglich, Spenden für sammeln, die direkt an Projekte gehen oder dem Stiftungszweck auf andere Weise unmittelbar zu Gute kommen.

Anknüpfen an die Dresdner Stiftertradition

Die Bürgerstiftung verbindet Stiftungstraditionen mit zeitgemäßer Selbstbestimmung der Bürger in kommunalen Angelegenheiten. Dresden ist eine Stadt mit außergewöhnlicher Stifter- und Mäzenatentradition, an die nach 1990 neue Stifter und Mäzene anknüpfen konnten: Architektonische Perlen und kulturelle Leuchttürme wurden durch Stiftungen möglich (das Lingnerschloss des Odol-Erfinders, das Deutsche Hygiene-Museum, aber auch Schwimmbäder und Sozialein-

richtungen der Bankiers-Familie Arnhold, um nur einige zu nennen). Nach dem Ende der DDR wurden u.a. die Restaurierung des Stadtmuseums (gefördert durch die Körber-Stiftung), die Stiftung Frauenkirche und der Wiederaufbau des Societätstheaters (durch die Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank) zu Symbolen erfolgreichem stifterischen Engagements.

Dresdner stiften Zukunft – diesem Motto ist unsere Arbeit verpflichtet

Für ihre Kompetenz und ihre verlässliche Arbeit erhielt die Bürgerstiftung Dresden 2003 den Deutschen Stifterpreis. Der Preis würdigte die Bürgerstiftung Dresden dabei auch stellvertretend für die Bürgerstiftungsidee in Deutschland.

Die Bürgerstiftung arbeitet in der Region Dresden. Aber eine Bürger-

stiftung ist kein anonymer Spendensammler und Geldverteiler. Die Bürgerstiftung Dresden funktioniert als Netzwerk engagierter Bürger und Initiativen, sie organisiert den Erfahrungsaustausch und leistet konkrete Hilfe. Dafür muss man vor Ort sein und die Probleme kennen – so wie es bei der Bürgerstiftung in Dresden der Fall ist.

Wie werden Sie Stifter – welche Dienstleistungen bietet die Bürgerstiftung?

ZUSTIFTUNG

Mit einem Betrag ab € 500 helfen Sie nicht nur, das Kapital der Stiftung zu erhöhen und so noch mehr Projekte zu finanzieren. Sie erwerben auch das Recht, in der Stiftungsversammlung über die Förderungsstrategie der Bürgerstiftung mitzubestimmen. Selbstverständlich helfen uns Zustiftungen in jeder Höhe, Gutes für Dresden zu tun.

STIFTUNGSFONDS - SIE BESTIMMEN DIE VERWENDUNG DER KAPITALERTRÄGE

Sie wollen einen bestimmten Zweck nachhaltig verfolgen -

- ein Museum, ein Theater oder eine andere Kultureinrichtung unterstützen,
- eine Sozial- und Bildungseinrichtung fördern,
- Nachwuchsförderung ermöglichen,
- ein Umwelt- oder Tierschutzanliegen langfristig sichern,
- Sie wollen völlig unbürokratisch helfen und keinesfalls eine eigene Organisationsstruktur aufbauen, die Zeit und Geld kostet.
- Sie suchen den Rat kompetenter Persönlichkeiten.

Ab einem Betrag von € 2.500 richten wir Ihnen einen zweckgebundenen Fonds innerhalb des Stiftungskapitals der Bürgerstiftung Dresden ein. Er kann auf Ihren Wunsch hin mit Ihrem Namen verbunden werden. Sie können aber auch anonym bleiben.

SIE ETABLIEREN IHRE EIGENE STIFTUNG UNTER UNSEREM DACH

Ab € 25.000 können Sie unter dem Dach der Bürgerstiftung eine sogenannte nicht rechtsfähige Stiftung gründen (Treuhandstiftung). Sie bestimmen, in welchem Bereich das Geld eingesetzt wird (z. B. die Förderung des Musikernachwuchses oder ein Stipendium). Auch eine solche Stiftung kann Ihren Namen tragen – oder den eines Menschen, dessen Gedächtnis Sie diese Stiftung widmen wollen. Damit bleibt diese Stiftung auf immer mit Ihrer Person oder Ihrer Firma verbunden. Die Bürgerstiftung nimmt Ihnen die Verwaltung und Erhaltung des Vermögens ab und garantiert die Verwendung der Erträge für den von Ihnen gewünschten Stiftungszweck.

WIR VERWALTEN IHRE SELBSTSTÄNDIGE STIFTUNG

Dies tun wir per Geschäftsbesorgungsvertrag. Wir stehen im engen Kontakt mit der zuständigen Stiftungsaufsicht und den Fachleuten beim Finanzamt. Wir erledigen für Sie die Buchhaltung, die Erklärungen für das Finanzamt und die Stiftungsaufsicht bei der Landesdirektion Sachsen und weitere Dienstleistungen.

TESTAMENT UND ERBE

Wir beraten zusammen mit kompetenten Rechtsanwälten, Notaren und Steuerberatern Menschen, die eine testamentarische Verfügung zugunsten gemeinnütziger Zwecke tätigen wollen.

Werden wir als Erbin eingesetzt, kümmern wir uns um die Testamentsvollstreckung, aber auch um Beerdigung und respektvollen Umgang mit dem Nachlass.

VERTRAUEN IST GUT. KONTROLLE IST BESSER: DIE MENSCHEN HINTER DER BÜRGERSTIFTUNG

Wo es um gemeinnütziges Engagement und Spendengelder geht, steht die Frage im Raum, ob die Ressourcen wirklich sinnvoll genutzt werden. Im Fall der Bürgerstiftung können Sie sich ganz sicher sein: Wirtschaftsprüfer, die Stiftungsaufsicht des Regierungspräsidiums und das Finanzamt prüfen, ob die Mittel sachgerecht ausgegeben werden und das Stiftungskapital langfristig gesichert und in seiner Substanz erhalten bleibt. Finanzfachleute garantieren eine solide Verwaltung des Vermögens und einen guten Ertrag, der den unterstützten Projekten zugute kommt. Die Stiftung muss nur kostendeckend arbeiten, aber keinen Gewinn erwirtschaften. Unsere Verwaltungsgebühren fallen beim Deutschen Spendensiegel unter die Kriterien niedrig bis angemessen.

Durch die Aufsicht und Einbindung verschiedener Gremien ist sichergestellt, dass die Bürgerstiftung immer zugunsten des Gemeinwohls arbeitet. So geht kein Euro dem guten Zweck verloren. In Stiftungsrat, Kuratorium und Vorstand finden Sie Personen aus allen Bereichen des Dresdner Lebens, die mit ihrem Namen, ihrer Kompetenz und ihrem guten Ruf für die Seriosität der Bürgerstiftung einstehen. Nicht zuletzt unterzieht sich die Bürgerstiftung alljährlich freiwillig der Prüfung durch einen renommierten Wirtschaftsprüfer.

Operative Projekte



Gedenkstätte Sophienkirche – Busmannkapelle

DIE ARCHITEKTUR IST DIE BOTSCHAFT

Die gläserne Architektur steht für Offenheit und Weite, für Toleranz und Versöhnung. Eine eindeutige Botschaft. Die Wunden der Vergangenheit sind deutlich sichtbar und werfen Fragen auf.

Die Gedenkstätte Sophienkirche ist ein Ort in Dresden, der zum Hinterfragen anregt. Ein deutlicher Kontrast zu den Gebäuden um sie herum und zur mal mehr, mal weniger gelungenen Rekonstruktion einer Innenstadt als Ort einer heilen Welt, deren Idylle nur montagabends – wenn auch immer weniger hörbar – gestört wird. Werte wie Offenheit und Toleranz sind heute wieder in großer Gefahr. Die Busmannkapelle tritt für diese Werte ein. Sie ist ein lebendiger Ort der Auseinandersetzung mit der Dresdner Geschichte und des Gedenkens, aber auch ein Forum, um die historischen Wurzeln drängender Gegenwartsfragen aufzudecken. Zudem ist sie der Platz in Dresden, an dem die Folgen des Missbrauchs politischer Macht in besonderer Weise sichtbar sind.

Ort der Versöhnung ist sie vor allem durch ihre Verbindung zur Nagelkreuzgemeinschaft. „Für mich geht mit der Verleihung des Nagelkreuzes ein Traum in Erfüllung“, sagt Harald Bretschneider, früherer Landesjugendpfarrer und Oberlandeskirchenrat a.D., der gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Glaser, Landeskonservator a.D. über elf Jahre lang den Bau der Busmannkapelle ehrenamtlich vorantrieb: Beide sind Stiftungsräte der Bürgerstiftung, die als Bauherrin fungiert. Die Gesellschaft zur Förderung einer Gedenkstätte für die Sophienkirche Dresden e. V. hat den 3,5-Mio-Bau bisher mit über 300.000 Euro

Spenden und unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden unterstützt. Die Bürgerstiftung betrachtet den Aufbau der Gedenkstätte Sophienkirche-Busmannkapelle als operatives Förderprojekt, unterstützt und begleitet es also mit eigenen Personalkapazitäten.

Die Sophienkirche zeichnete drei Aspekte aus: Ehemals stand hier eine Klosterkirche der Franziskaner-Bettelmönche, Dresdens ersten Sozialarbeitern. Später war die Kirche evangelische Hofkirche und wurde ein Zentrum der Kirchenmusik. Nach 1933 schließlich wurde sie zum Ort des Widerstandes gegen die Nazibarbarei: Die Bekennende Kirche war in der Sophienkirche verankert. Ehrenamtlich engagiert sich ein Förderkreis aus über 80 Mitgliedern für Führungen, bittet um Spenden und sorgt für angemessene Kommunikation.

Was findet künftig in der Busmannkapelle statt? Zuerst eine Ausstellung zur Bedeutung des geschichtsträchtigen Ortes. Die Busmannkapelle bietet aber auch Platz für Gespräche, Workshops, Nagelkreuzarbeit, Theater und Ausstellungen mit historischem, künstlerischem und geistlichem Gepräge. Die Gedenkstätte wird zu Stadterkundungen einladen und zu einem Ruheort auf dem Dresdner Gedenkweg.



KulturLoge Dresden

KULTURELLE TEILHABE FÜR ALLE

Alle Bürger unserer Stadt sollen, unabhängig vom Einkommen, am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Ist diese Aussage der sächsischen Verfassung eine Garantie oder nur ein frommer Wunsch?

Die KulturLoge Dresden bietet Menschen mit geringem Einkommen eine einfache und kostenfreie Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe. Sie liegt damit voll im Trend, könnte man sagen. Sie garantiert die Erfüllung des Verfassungsauftrags.

In den fünf Jahren seit Gründung der KulturLoge haben die Ehrenamtlichen unter Anleitung von Heidrun Frank 50.000 freie Plätze in Veranstaltungen vermittelt. Bei Kultur- und Sportveranstaltungen vermittelt die KulturLoge kostenlose Tickets für ihre Gäste. So hilft sie den Inhabern des Dresden-Passes und anderen Berechtigten, sich über einen Theaternachmittag, einen Kabarettabend oder eine Sportveranstaltung zu freuen.

Die Bürgerstiftung Dresden unterhält die KulturLoge in den Räumen der Stiftung in Zusammenarbeit mit einem Förderverein und weiteren Partnern als operatives Förderprojekt.

Zur Zeit führt die KulturLoge eine Gästeliste von 3.053 Dresdnerinnen und Dresdnern, die das Angebot wahrnehmen können. 912 davon sind Kinder. Immer mehr Alleinerziehende nehmen die Angebote der KulturLoge wahr. Jeder Gast darf eine weitere Person kostenfrei einladen, ihn zu begleiten. 25 Ehrenamtliche sind wöchentlich in erster

Linie mit der Vermittlung der Karten beschäftigt. Dabei müssen die Ehrenamtlichen auf die besonderen sozialen Lebensbedingungen und die psychische Verfasstheit der Gäste im Vermittlungsprozess eingehen. Die Telefongespräche sind oft Hilfe zur Lebensbewältigung.

Die Ehrenamtlichen der KulturLoge erhalten eine intensive Einarbeitung, um zum einen sensibel auf die Gäste eingehen zu können und zum anderen weitere Tickets für immer neue Angebote bei Veranstaltern und Partnern einzuwerben. Denn es gilt, eine deutlich gestiegene Nachfrage zu befriedigen.





Generationendialog

KOMMUNIKATION ZWISCHEN DEN GENERATIONEN IST MÖGLICH

Die Generationen sind einander fremd geworden. Das Gespräch findet immer weniger statt. Ältere Menschen beschwerten sich über Rücksichtslosigkeit, fehlende Ernsthaftigkeit und die unverständliche Sprache junger Menschen. Jugendliche finden ältere Leute langweilig und uncool. Offenheit und Interesse fehlen. Dass eine Kommunikation zwischen den Generationen funktionieren kann, zeigt das Projekt Generationendialog. Der Dialog gelingt mit einem in Deutschland einmaligen Projektaufbau: Die Senioren und Schüler sind Lernende, die studentischen Moderatoren sind Lehrende.

Im Schuljahr 2004/05 begann der erste Generationendialog in einer 7. Klasse der 46. Mittelschule. Inzwischen läuft das Projekt im 15. erfolgreichen Jahr. 22 Schulen haben bislang mitgemacht, aktuell sind sieben Schulen im Projekt. Das Projekt läuft innerschulisch meist im Rahmen des Ethikunterrichts: Der Austausch findet zwischen Schülern und Senioren statt, moderiert von zwei Ehrenamtlichen (oft Studierenden). Der Dialog beginnt schon bei der Themensuche. So kommt man auf Inhalte wie "Erste Liebe heute und damals". Da geht es um Aufklärung, Gefühle, die Einstellung der Eltern. Und immer wieder Krieg und Frieden, in einer Stadt wie Dresden mit den traumatischen Erfahrungen des 13. Februars 1945 nicht verwunderlich. Die Erzählungen aus der Ich-Perspektive der Älteren und ihre mitgebrachten

Materialien (Fotos, alte Schulbücher) hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck bei den Schülern – eine ganz andere Dimension von Geschichtsunterricht.

Was passiert: Eine Kommunikationsebene zwischen den Generationen baut sich auf, Vorurteile schwinden – erste Schritte eines echten Dialogs. Die Schüler erlernen zusätzlich eine verbesserte Gesprächsführung, entwickeln Empathie, gegenseitige Wertschätzung entsteht: wichtige Fähigkeiten in einer Zeit der Sprachlosigkeit und Intoleranz gegenüber Mitmenschen, die anders und fremd sind. Die Senioren erfahren viel über die ihnen oft sehr fremden Gefühle und Zwänge der heutigen Jugend. Beide Seiten lernen Klischees zu hinterfragen. Sie nehmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahr und begreifen den Dialog als Bereicherung.

Seit Projektbeginn erfolgt die hauptamtliche Koordination durch die Bürgerstiftung. Über 4.000 Schüler haben an den Generationendialogen teilgenommen, und 441 Senioren haben ihre Zeit in 282 Gesprächsrunden und Projekttagen zur Verfügung gestellt. Die Bürgerstiftung fördert seit 2004 das hauptamtliche Personalgerüst für das Projekt – erst aus Mitteln der Stiftung, seit 2009 aus den Mitteln der Barbara und Claus Heyde-Stiftung.



Zukunft vererben – Sinn stiften: Testament und Stiftung

Wie kann ich über meinen Tod hinaus wirksam sein? Wie kann ich mein Lebenswerk dauerhaft einem sinnvollen Zweck zuführen?

Diese Fragen stellen sich vor allem Menschen, die keine Erben haben. Ihr Vermögen fällt ohne Testament an den Staat, der es auf beliebigem Gebiet verwenden kann

Große gemeinnützige Organisationen leisten gute Arbeit. Aber sie haben meist hohen Verwaltungsaufwand. Die anonyme Struktur und die Größe dieser Einrichtungen bieten selten die Gewähr, dass das Erbe nach den Wünschen der Erblasser zielgerichtet eingesetzt wird.

Ein Vermächtnis zu Gunsten der Bürgerstiftung Dresden bietet die Sicherheit, dass das vererbte Vermögen als Stiftungskapital für alle Zeiten gemeinnützig in der Region Dresden Gutes tut. Herausragende Dresdner Persönlichkeiten und Fachleute in den Entscheidungsgremien garantieren die Förderung engagierter Menschen und innovativer Projekte in unserer Region. Die schlanke Struktur der Stiftung und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement machen es möglich, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck nahezu ungeschmälert zu Gute kommen.

Die Erblasser können selbst bestimmen, welchen Zwecken die Erträge ihres Vermögens ganz oder teilweise zugeführt werden.

Ein Vermächtnis zugunsten der Bürgerstiftung ist also bürgerschaftliches Engagement mit Langzeitwirkung, eine Form von Bürgersinn, die weit über den Tod hinaus Früchte trägt. Die Erblasser sind damit in guter Gesellschaft mit Dresdner Persönlichkeiten wie Arnhold, Lingner, Königsheim,

Ernemann und vielen anderen, denen unsere Stadt herausragende kulturelle und soziale Einrichtungen verdankt.

Bis heute erhielt die Bürgerstiftung Dresden bereits eine Reihe von Vermächtnissen in Höhe einer größeren siebenstelligen Summe.

An so vielen Stellen konnte die Bürgerstiftung Dresden aus den Erträgen des eigenen Vermögens oder aus zweckgebundenen Vermächtnissen schon Gutes tun: im Sozialen, im Denkmalschutz, für die Bildung, die Kultur, die Wissenschaft, den Umweltschutz und viele andere gemeinnützige Zwecke mehr. Doch es gibt so viel mehr Gutes zu tun.

Daher ermuntern wir weitere Menschen, ihr Vermögen für eine gute Sache dauerhaft einzusetzen. Für Informationen zum Thema Erbe und Stiftung kann die Bürgerstiftung Dresden auf ein dichtes Netz von Anwälten und andere Experten verweisen, die zu diesen Punkten oft ehrenamtlich helfen. Die Bürgerstiftung Dresden ist Teil eines Experten-Netzwerkes für die Gründung und Verwaltung von Stiftungen. Sie hat Erfahrungen bei der Berücksichtigung von Stiftungen bzw. der Stiftungsgründung per Testament.

Mit einer eigenen Stiftung oder einer Zustiftung sind viele Gestaltungsmöglichkeiten verbunden. Wir nehmen uns viel Zeit für Sie und finden genau die für Sie passende Lösung.



Von der Bürgerstiftung Dresden verwaltete Stiftungsfonds



Georg Arnhold

Stiftungsfonds Klusmeier

Die Steuerberater Klaus F. K. Schmidt und Stefan Klusmeier kamen vom Rhein an die Elbe. Ihnen war klar, wer wirtschaftlich erfolgreich sein will, muss sich für seine neue Heimatregion engagieren. Das taten beide in vielfältiger Weise. Eine Aktivität war die Errichtung eines Stiftungsfonds, der seit 2001 Gedenktafeln für Dresdner Stifter anbringt, deren Engagement auch heute noch in der Stadt wirkt.



Stiftungsfonds ALT-WERDEN in Gemeinschaft (AWIG)

Allein wohnend und einsam langsam dem Tode entgegen zu sehen war nichts für Sieglinde Wartenberg und Erhard Becke. Sie gründeten den Verein "Alt werden in Gemeinschaft", der nun mehrere Senioren-WGs betreibt. Einen Teil ihres Vermögens gaben die Stifter in einen Fonds, um den langfristigen Erhalt der Wohnprojekte sicher zu stellen.



arche noVa Stiftungsfonds

Sie leistet für Menschen, die von Krieg oder Naturkatastrophen (z .B. Syrien) betroffen sind, schnelle und nachhaltige Hilfe - die bekannteste und größte Dresdner Hilfsorganisation "Arche nova". Der Fonds dient dazu, langfristige Einnahmen zu generieren.



Helfen macht stolz!

Stiftungsfonds Fluthilfe Dresden

Die spontane Spendenbereitschaft für die Menschen, die durch die Flut 2002 in der Region Dresden in Not geraten waren, war überwältigend. Es kam mehr Geld zusammen als nötig. Eine Gruppe von Helfern aus der Neustadt entschied, nicht verwendete Spenden in einen Stiftungsfonds zu geben. Mit seinen Erträgen konnte Flutopfern in der Partnerstadt Breslau 2010 und bei der zweiten Elbeflut 2013 geholfen werden.

Stiftungsfonds Bürgerstiftung Radebeul

Die Unternehmerin Susanne Ellerhold ergriff zusammen mit dem späteren OB Bert Wenske die Initiative, sammelte namhafte Beträge und unterstützt damit Denkmalschutz- und Kinder- und Jugendprojekte in Radebeul.



Stiftungsfonds Galenos

Frau Rupprecht war eine Frau, die man als wirkliche Dame bezeichnen konnte. Die Chefin der Apotheke der MEDAK ist als eine Persönlichkeit in Erinnerung, vor der auch Parteikader der DDR Respekt hatten. Ihre hohe Fachkompetenz und ihr Mut waren außergewöhnlich. Nach der Wende machte sie sich mit über 60 Jahren noch selbstständig. Dem Stiftungsfonds vermachte sie einen Teil ihres Erbes. Mit den Erträgen soll das Umfeld in christlichen Krankenhäusern und Hospizen verbessert werden.



Stiftungsfonds Lesestark! - Dresden blättert die Welt auf

Leseförderung ist Zukunftsinvestition. Lesen ist die Schlüsselkompetenz für den weiteren Bildungserfolg junger Menschen. Daher haben die Städtischen Bibliotheken schon vor Jahren das Projekt Lesestark ins Leben gerufen, das inzwischen in allen Grundschulen und vielen Kitas die Kinder spielerisch an das Lesen heran führt. Durch eine Zustiftung der Drosos-Stiftung, die durch Dresdner Stifter verdoppelt wurde, konnte ein Fonds errichtet werden.



Korch Stiftungsfonds Kinderlachen

Andrea und Michael Korch gehören nicht nur zu den erfolgreichsten Fleischwaren-Unternehmern unserer Region, sondern helfen auch Kindern, die nicht auf der Sonnenseite der Gesellschaft leben. Mit ihrem Fonds, für den sie auf allen Theken ihrer Filialen centweise Wechselgeld sammeln, unterstützen sie Kindereinrichtungen in sozialen Brennpunkten. Die gespendeten Gelder werden durch sie mit bedeutenden Beträgen mehr als verdoppelt.



Teilsein Stiftungsfonds

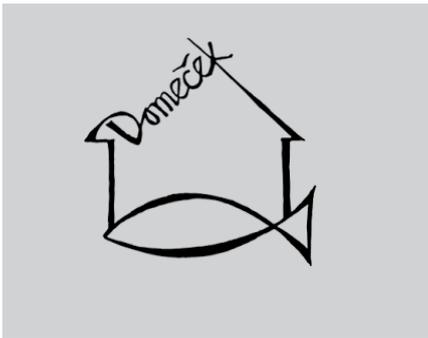
Auch in der soziokulturellen Arbeit gibt es Menschen, die langfristig denken und handeln. Enrico Seibt unterstützt in seiner Heimatstadt Döbeln seit Jahren mit vielen Mitstreitern das Treibhaus - Kultur- und Kommunikationszentrum, das sich der Stärkung von Toleranz und Demokratie verpflichtet fühlt. Das gesammelte Geld hilft, den Bestand des Treibhaus langfristig zu sichern.





Stiftungsfonds zur Förderung des Orchestermusikernachwuchses

Die leidenschaftliche Musikliebhaberin Maria Türke aus Moritzburg ließ keinen Sommer die Salzburger Festspiele aus. Diese Leidenschaft ist nicht verwunderlich, waren ihre Eltern beide Orchestermusiker: Ihre Mutter Clara Harfenistin und ihr Vater Otto Dirigent an der Chemnitzer Oper. Der zu ihrem 80. Geburtstag errichtete Fonds unterstützt Orchestermusik-Studenten durch die Bereitstellung und Versicherung von wertvollen Instrumenten.



Stiftungsfonds Domeček

Die Tochter des Ehepaars Köhler ist Epileptikerin und kam im Epilepsiezentrum Kleinwachau unter. Aus Dankbarkeit für die großartige Arbeit dieser Einrichtung stiftete Gisela Köhler nach dem Tode ihres Mannes einen Fonds, der den Freizeitaktiven der Heimbewohner zugute kommt. Inzwischen errichtete Sie einen zweiten Fonds für die Schwestereinrichtung des Zentrums in Südmähren: Domeček.



Stiftungsfonds Initiative Nachbarn für Nachbarn in Dresden

Selbstreflektion, Einsicht und Tun - das sind die Zielsetzungen der Initiative Nachbarn für Nachbarn in Dresden. Viele Menschen sind im Alter allein, Kinder und Enkel sind weit weg, gute Freunde sind nicht mehr mobil oder greifbar. Gegen Vereinsamung zu wirken hat sich diese Stiftungsinitiative auf die Fahnen geschrieben. Die Förderung des solidrischen Miteinanders in der Heimatstadt ist das Ziel.



Stiftungsfonds zur Förderung der kirchenmusikalischen Ausbildung in Dresden

Initiator dieses seit 2005 bestehenden Fonds ist der Förderverein der Hochschule für Kirchenmusik Dresden, der engagierte junge Menschen bei ihrem Studium unterstützen will. Fondserträge werden zum Beispiel für neue Instrumente, für die Erweiterung des Bibliotheksbestandes, für Chorreisen und Konzertaufführungen verwendet. Das Ehepaar Speck hat durch einen bedeutenden Betrag die Wirksamkeit des Fonds stark erhöht.



Stiftungsfonds 'Ausbildung' der Kreishandwerkerschaft Dresden

Leider mussten im Laufe der Jahre einige Innungen der Kreishandwerkerschaft aufgelöst werden, weil die technologische Entwicklung über sie hinweg gegangen war. Die Handwerker wollen mit den Fonds aus ehemaligen Innungsmitteln die Ausbildung junger Handwerker fördern.

Stiftungsfonds Doris und Wolfgang Rose - Ökologie und Tierschutz

Doris und Wolfgang Rose waren leidenschaftliche Ärzte - an der Dresdner MEDAK und in Mosambik. Zuletzt war Prof. Dr. Wolfgang Rose Klinikleiter in der inneren Medizin am Uni-Klinikum. Die zweite Leidenschaft, der sie sich in ihrem Ruhestand widmeten, war der Tier- und Umweltschutz. Folgerichtig führt der Fonds, der Erbe ihres bedeutenden Vermögens wurde, diese Arbeit fort und unterstützt den Tier-, Arten- und Umweltschutz z. T. mit Hilfe des Umweltzentrums Dresden und des Tierschutzvereins.



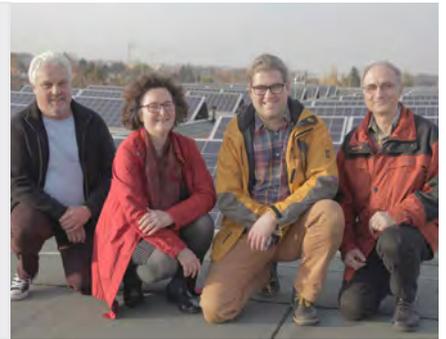
Stiftungsfonds Tier- und Artenschutz

Einige Einzelstifter aus dem Umfeld des Umweltzentrums und der NABU-Regionalverband Meißen-Dresden haben Mittel gesammelt, die zum Aufbau des Fonds verwendet wurden und deren Erträge z. B. die Wildvogelauffangstation in Kaditz unterstützen.



Stiftungsfonds Sonne und Wind

So sehen aktive Klimaschützer aus: Das Ehepaar Leuteritz (zweiter v.l. und r.)- beide beruflich an der TU stark engagiert - stifteten eine Solaranlage auf der Gorbitzer Laborschule des Omse e.V. Die Anlage erzeugt nicht nur klimaneutralen Strom, sie generiert auch Erträge für die Arbeit der Schule. Und noch ein Zusatznutzen: Die Solaranlage ist inzwischen Teil des Physikunterrichts der Schule. Betritt man das Gebäude, sieht man bereits auf einer Anzeigetafel, wieviel Strom gerade erzeugt wird.



Stiftungsfonds behindertengerechtes Wohnen

Ingeborg Zinnert hatte es nicht einfach im Leben. Mit 23 Jahren erlitt sie einen schweren Straßenbahnunfall und war bis an ihr Lebensende stark gehbehindert. Ihre einzige Tochter starb früh, seit Jahrzehnten lebte sie allein. Trotzdem war sie stark und dem Leben zugewandt. Mit ihrem Fonds will sie anderen behinderten Menschen helfen, den häuslichen Alltag besser zu bewältigen.



Stiftungsfonds Gedenkstätte Sophienkirche-Busmannkapelle

Auch die Busmannkapelle als Projekt der Bürgerstiftung braucht langfristig Mittel für ihren Unterhalt. Eine Stifterin machte mit einem Stiftungsfonds den Anfang, um regelmäßige Erträge für den Betrieb der Gedenkstätte zu generieren. Sie hofft auf weitere Zustifter.





Stiftungsfonds Photovoltaikanlage Kirchentag der Sonne

Der Ev. Kirchentag 2011 In Dresden sollte klimaneutral sein. Daher spendeten evangelische Christen eine bedeutende Summe, die für den Kauf einer Photovoltaik-Anlage auf einer Dresdner Kita verwendet wurden. Die Anlage produziert noch über Jahre klimaneutralen Strom und Erträge für die Arbeit des Kindergartens.



Stiftungsfonds Neptunbrunnen Dresden-Friedrichstadt

Der über 250 Jahre alte Neptunbrunnen ist der prächtigste barocke Brunnen nördlich der Alpen. Leider steht er abseits im Garten des Friedrichstädter Krankenhauses. Jahrelang fristete er dort ein trauriges Dasein. Einer Initiative von Ärzten, Krankenhausmitarbeitern und engagierten Bürgern ist es zu verdanken, dass er restauriert wurde. Diese Engagierten sammelten auch noch Geld für einen Stiftungsfonds zur Unterhaltung des barocken Juwels.



Stiftungsfonds Papillon Dresdner Hospizstiftung

Christa Reichard - ehemals MdB - ist ein überaus sozial engagierte Frau. Sie nutzte ihr Netzwerk, um Zustiftungen für eine Hospizstiftung zu sammeln, die seit 20 Jahren die Ausbildung von Hospizhelfern finanziert.



Stiftungsfonds Freiburger Dom

Konrad Heinze war lange OB der Stadt Freiberg. Seine Frau stammt aus einer alt eingegessenen Gerberfamilie, die seit dem 17. Jahrhundert dort unternehmerisch tätig ist. Aus intensiver Verbundtheit zu ihrer Stadt stellen beide - neben ihrem persönlichen ehrenamtlichen Engagement - einen Kapitalfonds zur Verfügung, der denkmalpflegerische Arbeiten und Kirchenmusik im Freiburger Dom unterstützt.



Stiftungsfonds Reichenau

Der Stifter Günter Thus tut etwas gegen Verödung ländlicher Regionen und gegen Abwanderungstendenzen in die Stadt. Als heimatverbunder Oberlausitzer im besten Sinne recherchiert und schreibt er über die Geschichte seines Ortes Reichenau in der Gemeinde Haselbachtal, ist ehrenamtlicher Bodendenkmalpfleger und sorgt sich um die Zukunft. So half sein Stiftungsfonds, in Reichenau jedem neu geborenen Kind ein Begrüßungsgeld zukommen zulassen.

Stiftungsfonds Epilepsiezentrum Kleinwachau

Das Ehepaar Köhler hatte kein leichtes Leben. Ihre Tochter war Epileptikerin und kam später im Epilepsiezentrum Kleinwachau unter. Aus Dankbarkeit für die großartige Arbeit dieser Einrichtung stiftete Frau Dr. Köhler nach dem Tode ihres Mannes einen Fonds, der den Freizeitaktivitäten der Heimbewohner zugute kommt. Inzwischen errichtete Sie einen zweiten Fonds für die Schwestereinrichtung des Zentrums in Südmähren: Domicek.



Anna-Sabitzer-Gedächtnis-Fonds

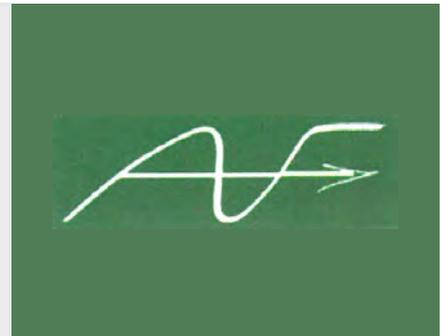
Das Leben von Herrn Sabitzer besteht nicht nur aus Arbeit. Im Zentrum steht sein ehrenamtliches Engagement für Menschen, die Hilfe brauchen. Daher hat er einen Fonds errichtet und als seinen Erben festgelegt, der alten Menschen in Heimen das Leben etwas freundlicher gestaltet und jungen Menschen Hilfen für ihre Berufsausbildung bietet. Er benannte den Fonds nach seiner Mutter.



Von der Bürgerstiftung Dresden verwaltete Treuhandstiftungen

Stiftung Ariadnefaden

Der Psychosoziale Trägerverein, der Wohngemeinschaften für psychisch Kranke betreibt, hat diese Stiftung ins Leben gerufen, um Mittel für die Unterstützung von Kranken zu generieren, die durch Kostenerstattungen der Ämter nicht finanzierbar sind.



Bihm'sche Stiftung

Bernhard Pech war leidenschaftlicher Bautzener Bauunternehmer und ist immer noch rastloser Unterstützer von jungen Menschen, die trotz widriger Lebensumstände in Deutschland, Rumänien, in der Ukraine und Afrika durch Hilfen zu ihrer Ausbildung zukünftig ein selbstbestimmtes Leben führen können.





Christuskirche für Leutersdorf

Eine Gruppe engagierter Gemeindemitglieder gründet eine Stiftung, führt Benefizkonzerte durch, um in Zeiten knapper Mittel für die Restaurierung ihrer Kirche im äußersten Südosten Sachsens das nötige Geld zu akquirieren.



Stiftung Dresdner Kinderhilfe

Die Dresdner Kinderhilfe betreibt in der Nähe der Uniklinik eine Elternhaus, das als Wohn- und Rückzugsort für Eltern dient, deren Kinder sich zu langwierigen Behandlungen in der Klinik aufhalten müssen. Um das Projekt langfristig zu sichern, hat sich der Verein entschlossen, eine Stiftung zu gründen.



Dr.-Gregorius-Mättig Stiftung

Gregorius Mättig war im 17. Jahrhundert als Bautzener Ratsherr, Mediziner und Philosoph einer der wichtigsten Köpfe der Oberlausitz und ganz dem Gedanken der Aufklärung verbunden. Er war nicht nur Stifter und Mäzen, sondern gründete auch ein Gymnasium. Seine Stiftungen verschwanden im 20. Jahrhundert völlig. Erst nach der Wende gründeten Nachfahren und Bautzener Bürger eine Stiftung in seinem Sinne neu. Sie vergibt z.B. Stipendien für Historiker und finanziert Restaurierungsarbeiten in St. Petri.



Eschebach Stiftung der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank

Die Dresdner Volksbank hat diese Stiftung gegründet, um ihre gemeinnützigen Aktivitäten dauerhaft zu ergänzen.



Stiftung Fußballnachwuchs Dresden

Eine Stiftung aus Fußballbegeisterung: Beim Neubau des Rudolf-Harbig-Stadions regte eine Faninitiative an, nicht mehr verwendbare Sitze, Bänke und Leuchten für einen guten Zweck zu verkaufen. Der Bauträger unterstützte diese Idee durch einen namhaften Betrag. Mit den Einnahmen konnte 2008 die Stiftung gegründet werden. Sie fördert Nachwuchsspieler in kleineren Vereinen der Region.

George-Bähr-Stiftung

Der Dokumentarfilmer Fritz Büttner gründete schon 1988 (!!) einen Verein zum Wiederaufbau der Frauenkirche. Das Finanzamt Bonn hielt ihn für verrückt und verweigerte die Gemeinnützigkeit. Trotzdem verfolgte er die Idee weiter und finanzierte mit seinen Mitstreitern die sieben Glocken der wiederaufgebauten Kirche. Kurz vor seinem Tod gründete er eine Stiftung, die Architekten fördert und dem Vermächtnis von George Bähr verpflichtet ist.



Gerda-Lepke-Stiftung

Die bekannte Malerin Gerda Lepke wird ihren Nachlass in die Stiftung einbringen, damit er sicher aufbewahrt wird und in Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich ist. Aus den Erlösen sollen junge Künstlerinnen und Künstler Stipendien erhalten.



Dr. C. und M. Hochdörffer-Stiftung

Der ehemalige Klinikdirektor und Kunstsammler Volker Hochdörffer lebt mit zahlreichen Bildern in einem Einfamilienhaus. Die Stiftung, die zusammen mit seiner Mutter ausgestattet hat, fördert Ausstellungen, Kataloge.



Kathrin Budai/Thyrolf-Stiftung

Kathrin Budai war eine sozial engagierte Frau und starb viel zu früh. Ihr Mann, ihr Vater und ihre Freunde unterstützen nun in ihrem Sinne mit Hilfe einer Stiftung Kinder in Heimen und aus schwierigen Verhältnissen, um ihre Lebenssituation zu verbessern.



Stiftung Literaturpreis Brigitte Schubert-Oustry

Die Dresdnerin Schriftstellerin Brigitte Schubert-Oustry, die den größten Teil ihres Lebens in Paris verbracht hat, ist eine Botschafterin deutsch-französischer Verständigung und Freundschaft. Folgerichtig hat sie eine Stiftung gegründet, die Autorinnen und Autoren auszeichnet, die sich diesem Anliegen besonders durch ihre Werke verpflichtet fühlen. Durch regelmäßige Lesungen in Dresden macht die Stiftung diese Literatur hier vor Ort bekannt.





Stiftung Naturbewahrung Osterzgebirge

Die Zerstörungen durch den sauren Regen im Osterzgebirge waren verheerend, mühsam musste aufgeforstet und die Naturlandschaft gepflegt werden. Der gleichnamige Verein gründete die Stiftung, um langfristig Mittel für den Naturschutz in der Region zu sichern, z.B. werden das NSG Georgenfeder Hochmoor gepflegt und den Betrieb des Botanischen Gartens Schellerhau zugänglich gemacht.



Renate und Kurt Eckert Stiftung

Kurt Eckert war schon in seiner Jugend begeisterter Rockmusiker. Diese Begeisterung trägt ein Leben lang, Daher möchte er mit seiner Stiftung junge Rockmusiker unterstützen und die Stiftung auch per Testament bedenken. Sie ist auch eine Erinnerung an seine Frau Renate.



Stiftung Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst

Seit der Wende wird diese Bildungseinrichtung von Enthusiasten betrieben, hat aber immer mehr öffentliche finanzielle Unterstützung verloren.



Stiftung Sonnenstrahl - Christiane Großmann

Das Ehepaar Großmann - sehr sozial und mäzenatisch aktiv - hat seine Tochter durch einen Verkehrsunfall früh verloren. Im Andenken an sie, die sich um Kinder gekümmert hat und künstlerisch aktiv war, errichteten ihre Eltern die Stiftung. Ihr Schwerpunkt liegt in der Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie von kulturellen und künstlerischen Projekten und des Umweltschutzes.



Studentenstiftung Dresden

Der ersten von Studenten für Studenten gegründete Stiftung gelang es vom Start an namhafte Beträge zu akquirieren, um die Studiensituation an der TU Dresden zu verbessern. Nicht nur Sprachkurse wurden unterstützt, auch die ersten Wickeltische für die Babys von Studentinnen sowie die Sonntagsöffnung der SLUB. Ihre Anstöße haben langfristige Wirkung: Inzwischen finanziert die TU diese Vorhaben selber.

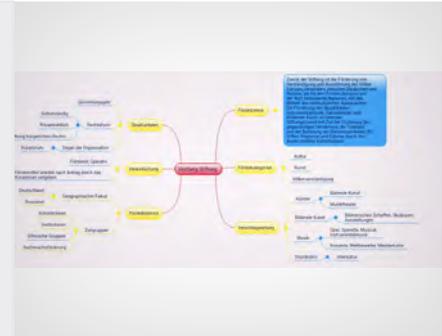
Stiftung für Toleranz des Dresdner Druck- und Verlagshauses

Toleranz ist in diesen Zeit ein besonderer Wert, der stark gefährdet ist. Schon 2001 entschied sich das Verlagshaus zu einer Stiftungsgründung, die Projekte unterstützt, die den Toleranzgedanken fördern.



Stiftung Vinzberg

Stefan Vinzberg ist Sänger und Opernkomponist. Z.Zt. arbeitet er an einer Oper, die das Leben der Zarin Katharina, die aus Zerbst stammt, zum Inhalt hat. Seine Stiftung will zukünftig ermöglichen, dass das Zerbster Schloss wieder für musikalische Veranstaltungen genutzt werden kann.



Stiftung Umweltzentrum Dresden

Die Erträge kommen dem Erhalt des Umweltzentrums zugute. Durch eine Zustiftung der Stadtentwässerung gehört auch eine Photovoltaik-Anlage zum Vermögen der Stiftung. Als erstes Dresdner Stiftungskraftwerk erzeugt es Sonnenstrom für einen guten Zweck.



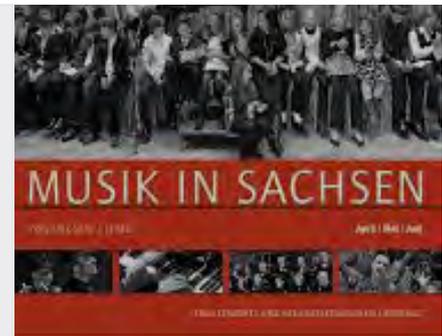
Generationen-Stiftung Kunst und Kultur Dresden

Schon seit Ende der DDR ist die Künstlerinitiative riesa efau in der Friedrichstadt aus der freien Kunst- und Kulturszene Dresdens nicht mehr wegzudenken. Auch ihr Mehrgenerationenhaus leistet Enormes. Die Stiftung ergänzt die Unterstützung der Arbeit, die z.B. mit dem alten Gasthof und der ehemaligen Motorenhalle große Gebäudekomplexe für Kunstproduktion und die Nachbarschaft nutzbar macht.

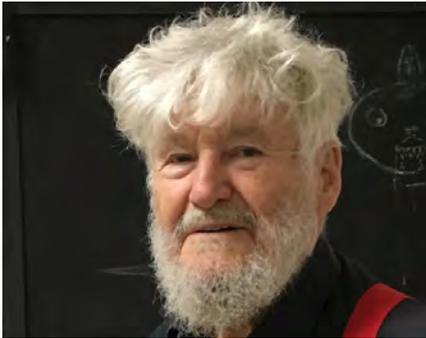


Stiftung Musik in Sachsen

„Wir müssen für die Öffnung der Ohren etwas tun.“ – ist das Motto der Stiftung des Sächsischen Musikrates. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung der musikalischen Bildungsinitiative „Jedem Kind sein Instrument“. Ein stiftungseigener Instrumentenfonds hilft dabei. Zahlreiche Eltern und Angehörige von musikbegeisterten Kindern helfen dabei mit.



Von der Bürgerstiftung Dresden verwaltete rechtsfähige Stiftungen



Achim Freyer Stiftung

Er ist Maler, Bühnenbildner, Regisseur und ein Weltstar auf dem internationalen Opernparkett. Seine Zauberflöten-Inszenierung läuft schon seit über 25 Jahren an der Semperoper. Überwältigend ist seine private Sammlung mit über 5.000 Werken - von Neo Rauch bis Art Brut. - Die Werke hat er vor einigen Jahren in seine Stiftung eingebracht, die auch ein Kunsthaus betreibt. Sie bewahrt zukünftig sein Werk, ist Träger der Sammlung, veranstaltet Ausstellungen und fördert junge Künstler.



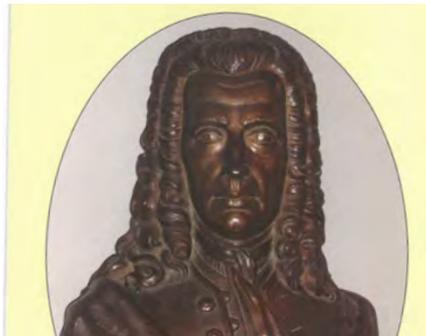
Stiftung Anima

Ein Dresdner Bauunternehmer errichtete eine Stiftung, die helfen soll, dringend benötigte Kindertagesstätten zu errichten.



Stiftung Äußere Neustadt Dresden

Die Stifterin war 1991 die Freie und Hansestadt Hamburg. Ziel war die Unterstützung der Revitalisierung der kurz vor dem endgültigen Verfall stehende Dresdner Neustadt. Seit damals fördert die Stiftung kulturelle und soziale Projekte in diesem lebendigen Stadtteil.



Ehrliche Schul- und Armenstiftung

Johann Gottfried Ehrlich war ein überaus erfolgreicher, christlich geprägter Verleger, der mit Anzeigen ein Vermögen verdiente. Seine mit seinem Tode 1743 errichtete Stiftung fördert Schulbildung und soziale Belange. Krieg und Zerstörungen in der DDR ließen nur noch ein Schulgebäude des umfassenden Immobilienvermögens übrig. Nach der Wende konnte die zu DDR-Zeiten aufgelöste Stiftung nur zum geringen Teil reaktiviert werden und vergibt heute Stipendien für Schüler evangelischer Schulen.

Ernst-Lindlau-Stiftung

Ernst Lindlaus Fahrradhandlung am Kölner Ring ist auch heute in der Domstadt ein Begriff. Sein Sohn und seine Enkelin zog es nach der Wende nach Pirna, wo sie einen erfolgreichen Fahrradersatzteilhandel betreiben. Die Stiftung des Unternehmensgründers fördert nun in Sachsen Menschen, die in Altersarmut geraten sind.



Barbara und Claus Heyde-Stiftung

Claus Heyde, ehemaliger Chef der Bundesbaudirektion in Bonn, hat die Leidenschaft für das Bauen von seinem Vater geerbt. Dieser war Bauunternehmer in Trachau und hat ein Immobilienvermögen hinterlassen, das nach der Wende restituiert und von seinem Sohn in eine Stiftung eingebracht wurde. Sie fördert Umweltbildung und will durch kulturelle Angebote Menschen in Seniorenheimen ein wenig Lebensfreude schenken.



HFK-Stiftung

Mit der HFK-Stiftung will die Stifterin Schülern und Studenten aus schwierigen Elternhäusern durch Stipendien helfen, eine angemessene Ausbildung zu erhalten.



Stiftung Jugend, Motorsport und Verkehrssicherheit

Verkehrserziehung ist ein dauerhaft wichtiges Thema. Die Stiftung investiert große Summen in Ausbildung von jungen Menschen, damit sie im Dickicht des Verkehrs zurecht kommen. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Förderung talentierter Motorrad-Nachwuchsfahrer.



Kurt und Hannelore Mühlenhaupt Stiftung

Der Malerpoet Kurt Mühlenhaupt hat ein umfangreiches Werk hinterlassen und Orte geschaffen, die auch heute noch für Ausstellungen, Musik- und Theaterveranstaltungen genutzt werden. Seine Witwe stellt durch die Stiftungsgründung sicher, dass das Werk und die Orte weiter im Sinne des populären Malers erhalten und zeitgemäß genutzt werden können.





Stiftung Maria am Wasser

Gemeindemitglieder aus Hosterwitz haben eine Stiftung gegründet, die sich nicht nur um die Erhaltung des wunderbaren Kirchleins an der Elbe kümmert: Sie fördert Kirchenmusik, Jugendarbeit und nicht zuletzt trägt sie wesentlich dazu bei, dass es an der Kirche noch eine Pfarrstelle gibt.



Otto Horn-Stiftung

Otto Horn war Wirt einer Ausflugsgaststätte auf dem Borsberg. Viele Handwerker gehörten zu seinen Gästen, nicht wenige erlitten immer wieder Arbeitsunfälle in einer Zeit, in der die Unfallversicherung nur kärgliche Unterstützungen zahlte. Seine 1935 gegründete Stiftung sollte solchen Unfallopfern helfen. Mit Hilfe der Stiftungsaufsicht konnten wir 2011 diese Beschränkung aufheben. Heute werden in der gesamten Region Dresden Betroffene unterstützt.



Sparkassen-Stiftung für den Landkreis Bautzen

Die Stiftung spielt eine wichtige Rolle für vielfältige Projekte im Landkreis. Sei es der Kinder- und Jugendbereich, der Sport, die Denkmalpflege oder soziale Projekte. So manches Vorhaben wäre ohne sie nicht realisierbar gewesen.



Theodor Rosenhauer Stiftung

Rosenhauer gilt als wichtiger Vertreter der Dresdner Malerschule. Er hat sich immer von ideologischer Vereinnahmung fern gehalten. Seine Stilleben und Stadtlandschaften begeistern viele Dresdner. Einen Teil seines Nachlasses hat sein Sohn in die Stiftung gegeben, um sie bei Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Stiftung Turniertanzsport in Dresden

Dresdner Nachwuchstänzer finden sich immer wieder auf den vorderen Plätzen wichtiger Tanzturniere. Damit das so bleibt, haben Tanzbegeisterte eine Stiftung gegründet, die dem Nachwuchs bei der Anschaffung der teuren Ausrüstung hilft und einen Beitrag für die Fahrtkosten zu den Turnieren leistet.

Stiftung Umgebendehaus

Das Oberlausitzer Umgebendehaus ist ein landschaftsprägender besonderer Haustyp, der stark durch Leerstand aufgrund der Abwanderung junger Leute bedroht ist. Die Stiftung hilft Bauherrn, aufwändige Restaurierungsarbeiten zu finanzieren, sucht Käufer für leerstehende Objekte und vergibt den Umgebendehauspreis für beispielhafte gelungene Restaurierungen. Sie veranstaltet jährlich den Tag des offenen Umgebendehauses.



Stiftung Wilderness International

Sponsorenläufe sächsischer Schüler helfen Naturschutzgebiete im Norden Kanadas vor der Zerstörung zu schützen und fahren zu Einsätzen in die Region. Die gesammelten Mittel dienen dazu, zusammen mit den Ureinwohnern strategisch wichtige Grundstücke zu erwerben und damit die Natur einer ganzen Region vor der Zerstörung z.B. durch rücksichtslosen Holzeinschlag oder Fracking zu bewahren.



Stiftung Wolf

Die Motivation zur Gründung einer Stiftung, die Polizisten, Feuerwehrleuten oder anderen Helfer, die bei Einsätzen zu Schaden gekommen sind, zu helfen, entstand schon in der Kindheit des Stifters Herrn Wolf. Seine Eltern hatten eine Gaststätte, in der es immer wieder zu Gewalttätigkeiten der Gäste kam und bei der Polizisten oftmals im Einsatz verletzt wurden.



Walter K. Werner- Volkskünstler und Kunsthandwerker, Seiffen, Erzgebirge

Die Söhne des Nestors der Seiffener Holzkünstler wollen mit dieser Stiftung den unter Abwanderung leidenden Ort stärken, neue Projekte - wie den Ausbau einer Freilichtbühne - initiieren und die Ausbildung junger Holzkünstler unterstützen. Für eine positive Zukunft des Ortes und des Gewerbes sind diese neuen Impulse und Nachwuchsförderung dringend notwendig.



Sie möchten auch eine Stiftung gründen?

Wenn Sie neugierig geworden sind, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Tel.: 0351 / 315 81 - 12



ehrensache.jetzt

DRESDNER EHRENAMT VERBINDET

Ehrenamt Dresden

DIE FÖRDERUNG DES EHRENAMTES GEHÖRT ZU DEN KLASSISCHEN THEMEN JEDER BÜRGERSTIFTUNG.

Dass die Bürgerstiftung Dresden hier so gut mit der Stadt zusammenarbeitet, hat einen anderen Grund. Ein Kreis um Oberbürgermeister Dirk Hilbert hatte das Ehrenamt als strategisches Handlungsfeld der Stadt erkannt und in der Bürgerstiftung einen erfahrenen Partner gefunden, um dem Thema neue Impulse zu verleihen.

Im Fokus sind: Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, Ansprache jüngerer Menschen, Einbindung von Unternehmen und Behörden und die Schaffung eines positiven Klimas zum Thema bürgerschaftliches Engagement.

Laut den Ergebnissen des Bundesfreiwilligensurveys würden 25 % der Bevölkerung ein unentgeltliches Engagement für die Bevölkerung eingehen, wenn ihnen der Einstieg erleichtert würde. Dieser Herausforderung wird sich die Stiftung ab 2019 mit einem Team von drei im Arbeitsfeld erfahrenen Kolleginnen stellen.

2018 hat die Stiftung gemeinsam mit einer versierten Agentur ein Vermittlungsportal erarbeitet, die genau diesen Einstiegsprozess erleichtern soll. Die Plattform ehrensache.jetzt bietet interessierten Ehrenamtliche Einsatzstellen an. Menschen, die Lust auf eine neue Erfahrung haben oder ein Interesse durch Mitarbeit vertiefen wollen, können ihr Gesuch inserieren. Die Plattform war das Ergebnis eines

Diskussionsprozesses in der Stadt. 2014 verabschiedete der Stadtrat ein Konzept zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements in Dresden. Damit kann die Bürgerstiftung ihre Erfahrungen aus zwei Jahrzehnten eigenfinanzierter operativer Förderarbeit einbringen. Vor Jahren hatte die Stiftung den Treffpunkt Hilfsbereitschaft konzipiert und unter der Leitung von Bettina Buchmann aufgebaut und



Ehrenamt Sachsen

Anträge nach Art des Projektträgers 2018



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Bürgerstiftung Dresden ist privatrechtlicher Dienstleister des Freistaats für das Programm Wir für Sachsen. Mit seinen Fördermitteln erreicht der Freistaat etwas in Deutschland Einmaliges: er stellt den einzelnen Ehrenamtlichen und seine Bedürfnisse in den Vordergrund. Die monatliche Aufwandsentschädigung verringert die beim Ehrenamt anfallenden Kosten für die Engagierten.

ERGEBNIS FÜR 2018

2018 wurden bei der Bürgerstiftung 5.875 Anträge für 22.496 Ehrenamtliche bewilligt, so viele Anträge wie noch nie. Auch der Höhe nach meldet die Bürgerstiftung einen neuen Rekord. Über 9,1 Mio. Euro stellte der Freistaat für die Förderung des Ehrenamts bereit, Geld, das dem einzelnen Ehrenamtlichen zur Verfügung steht.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE FÖRDERUNG

Unter folgenden Bedingungen kann eine Förderung im Rahmen der Richtlinie beantragt und gewährt werden:

1. Das bürgerschaftliche Engagement beträgt durchschnittlich mindestens 20 Stunden monatlich.
2. Die freiwillig Engagierten haben ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Freistaat Sachsen.
3. Die freiwillig Engagierten werden nicht für denselben Zweck bereits aus einem anderen Förderprogramm des Freistaates Sachsen oder von Dritten bezuschusst.

Gefördert wird das bürgerschaftliche Engagement insbesondere in den Bereichen Soziales, Umwelt, Musik, Kultur und Sport.

BEANTRAGUNG VON FÖRDERMITTELN

Antragsberechtigt sind Träger von Ehrenamtsprojekten (Projektträger). Dies sind unter anderem Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, Kirchgemeinden, Stiftungen, Verbände und Vereine (soweit sie als gemeinnützig anerkannt sind) sowie Gemeinden und Gemeindeverbände. Für jeden ehrenamtlich Tätigen sind bis zu 40 Euro monatlich vorgesehen. Pro Jahr können maximal elf Monatspauschalen gewährt werden.

Die Fördermittel werden von der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB) über die Bürgerstiftung Dresden (Erstempfänger) an die Projektträger (Letztempfänger) ausgereicht. Anträge auf Förderung sind bis zum 31.10. des Vorjahres bei der Bürgerstiftung Dresden einzureichen.

Bewilligt werden die Mittel unter Beratung eines landesweiten Beirats und von 13 regional tagenden Gremien. Unter Vorsitz von Staatsministerin Barbara Klepsch tagt der Landesbeirat mit Mechthild Gatter vom Caritasverband des Bistums Dresden-Meißen, Joachim Wilzki von Landeskirchenamt Sachsen, Torsten Tannenberg vom Sächsischen Musikrat, Jost Rothe vom Kinder- und Jugendring Sachsen e.V., Steffen Richter vom Landessportbund Sachsen e.V., Uwe Hirche von der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtags, Hannelore Dietzschold von der CDU-Fraktion und Lutz Richter von der Fraktion DIE LINKE.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Bürgerstiftung 2018 in Zahlen

Die Bürgerstiftung Dresden blickt auch in finanzieller Hinsicht auf erfreuliche Jahre zurück. Die Schenkung des Hauses Barteldesplatz der Körber-Stiftung schlägt zu Buche, das Erbe von Wolfgang und Doris Rose hat das Kapital der Stiftungsfonds auf 4.355.947 Euro mehr als verdoppelt.

Dabei waren die Rahmenbedingungen für alle Stiftungen mehr als ungünstig: Ende 2018 gab es an den Kapitalmärkten einen Einbruch und das Zinsniveau blieb niedrig wie in den Vorjahren.

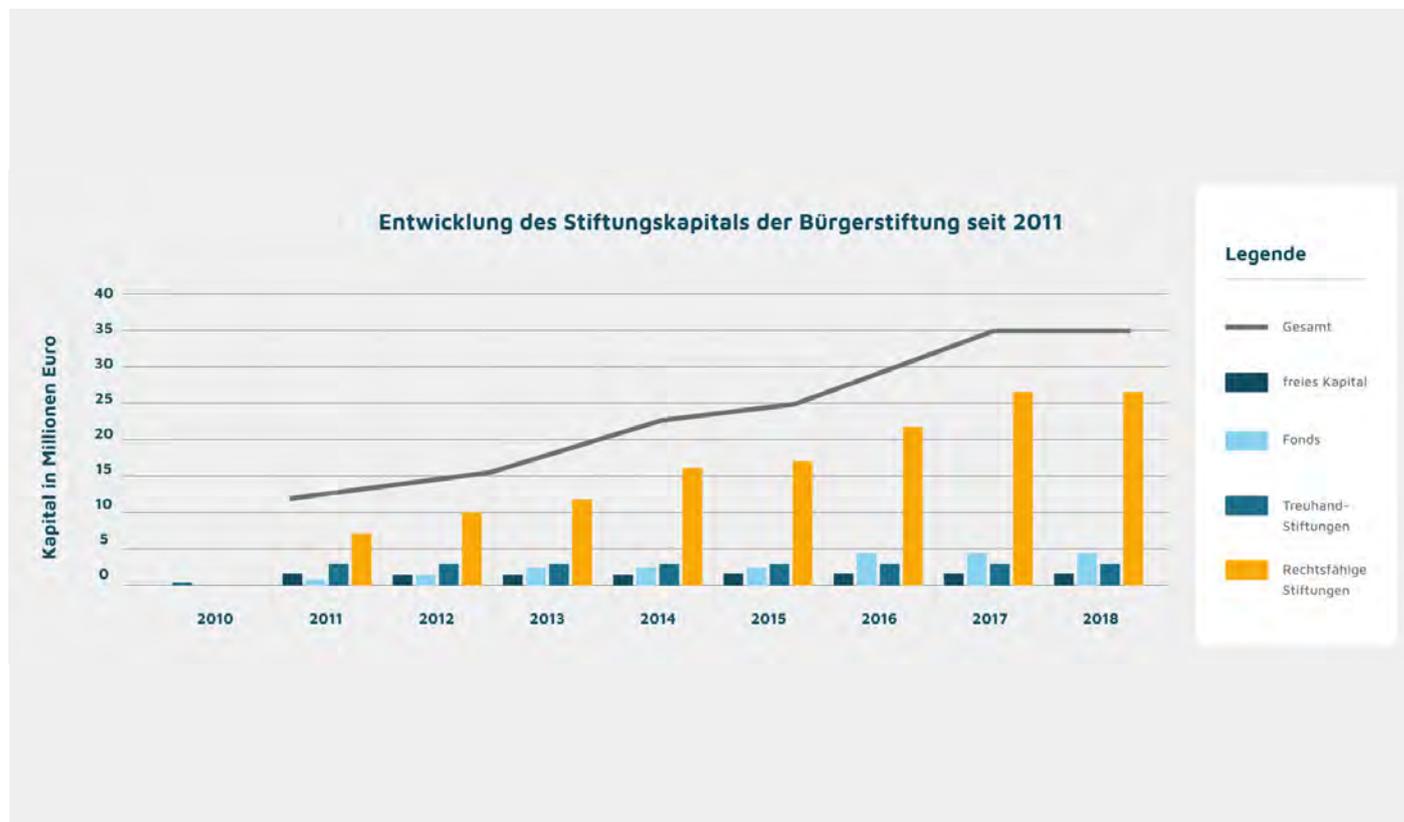
Hier erwies sich unsere Entscheidung, Kapitalerhaltungsrücklagen zu bilden, um mögliche Wertpapierverluste zum Erhalt des Grundstockvermögens ausgleichen zu können, als sinnvoll.

Eine weitere langfristige Strategie der Bürgerstiftung Dresden sicherte gerade in diesem schwierigen Jahr unsere Handlungsfähigkeit. Wir konnten die Erträge aus Dienstleistungen, wie z.B. der Stiftungsverwaltung, deutlich steigern und akquirierten für wichtige Vorhaben wie die Ehrenamts-Plattform öffentliche Mittel und private Spenden. Auf diese Weise konnten wir die Wirkung der Arbeit unserer Stiftung gerade bei den operativen Projekten – wie der Ehrenamtsförderung – deutlich steigern.

KAPITALENTWICKLUNG

Zum 31. Dezember 2018 verwaltete die Bürgerstiftung ein Stiftungskapital einschließlich des Kapitals der 22 Treuhandstiftungen von 9,24 Mio. Euro, darin enthalten ist deren Kapital (2,74 Mio. Euro). Dazu addiert sich das Stiftungskapital der von der Bürgerstiftung verwalteten 19 rechtsfähigen Stiftungen in Höhe von 26.458.880 Mio. Euro (Stand 1.1.2018).

Rund 70 Prozent des Kapitals sind überwiegend konservativ in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Fonds angelegt und wurden im Berichtsjahr von der Vermögensverwaltung der Berenberg Bank in Hamburg verwaltet.



EINNAHMEN

Eine Besonderheit der Bürgerstiftung neben ihren regelmäßigen Einnahmen aus Erträgen der eigenen Vermögensverwaltung und den Spenden sind die Akquirierung von Zuschüssen und Kooperationsmitteln: Dank der Attraktivität ihrer Projekte und aufgrund ihres Renommées als Institution erhält die Stiftung Zuschüsse der Landeshauptstadt für die Erledigung der Würdigung des Ehrenamts, für die

Errichtung und den Betrieb der Busmannkapelle und die Ehrenamtsplattform sowie eines Zuschusses zu dem operativen Förderprojekt Kulturloge.

Die Barbara und Claus Heyde-Stiftung bezuschusst die generationenübergreifende Projektarbeit der Bürgerstiftung.

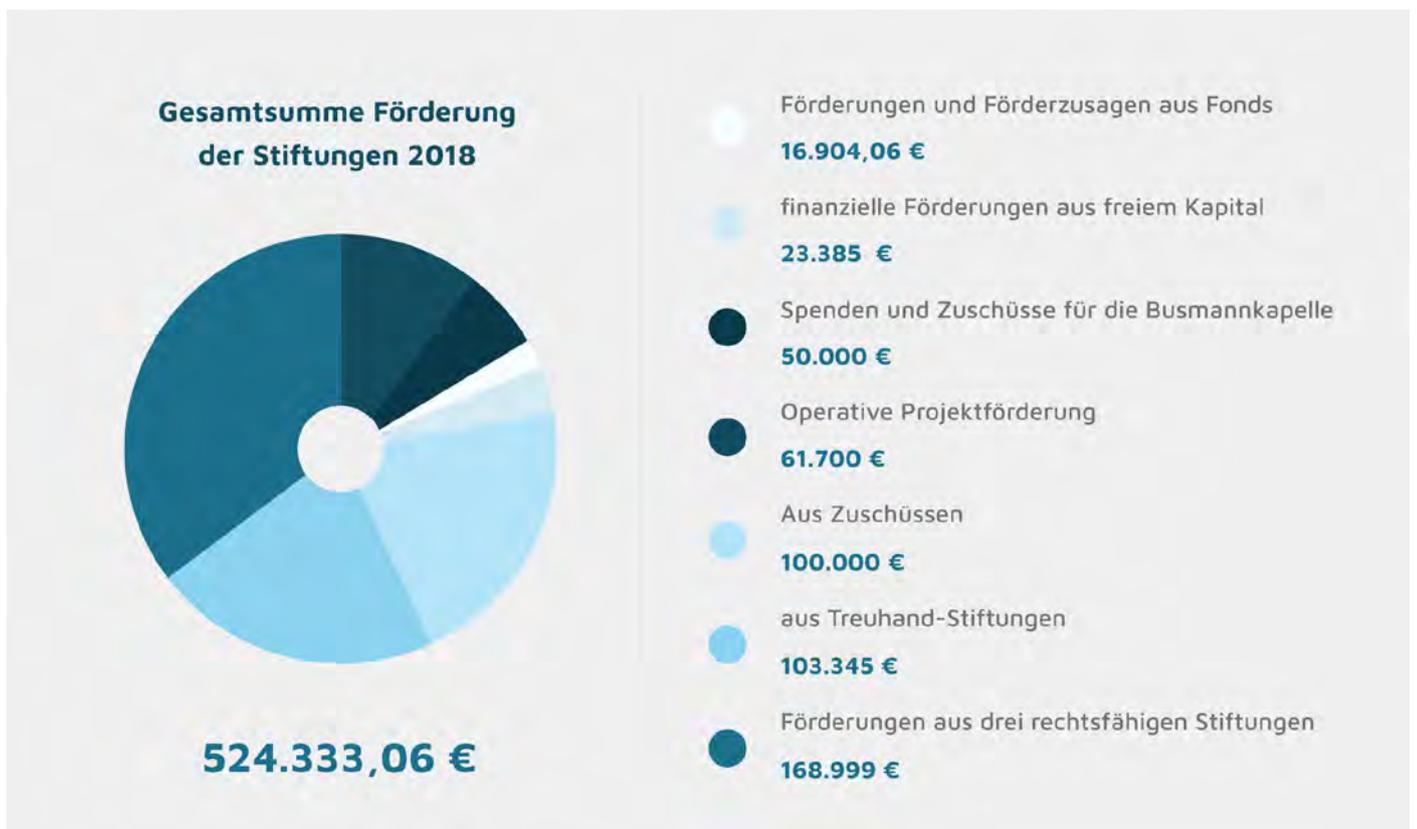
AUSBLICK

Die Bürgerstiftung Dresden hat seit 2011 das von ihr verwaltete Kapital von über 11 Mio. Euro auf über 34 Mio. Euro mehr als verdreifacht. In Zeiten unsicherer Kapitalmärkte schafft das gestiegene Stiftungskapital auch durch zusätzliches Immobilienvermögen und die wachsende Rücklagen finanzielle Sicherheit.

Gleichzeitig wächst die Verantwortung der Gremien, die Mittel der Stiftung und ihrer Treuhandstiftungen gut zu verwalten. Dazu holen wir uns immer unabhängigen kompetenten Rat von außen. Durch die auf Langfristigkeit angelegten Zuschüsse für die Projekte, die die Bürgerstiftung in Kooperation mit der Landeshauptstadt und dem Freistaat erledigt, ergibt sich eine feste Einnahmenstruktur, die die weiter im Wachsen befindliche Stiftung flankiert.

Das Ende des Baus der Gedenkstätte Busmannkapelle - Sophienkirche ist in 2020 abzusehen, Der sich für die Stiftung hieraus ergebenden Finanzbedarf wird kalkulierbar und kann mit den vorhandenen und zugesagten Mitteln gedeckt werden. Gerade für den Innenausbau sind aber noch weitere Spenden nötig.

Die Bürgerstiftung Dresden hat sich durch den Kapitalzuwachs in den vergangenen Jahren auch in wirtschaftlicher Hinsicht erfreulich entwickelt. Bisher ist wenig offensiv um Spenden für die Förderarbeit der Stiftung gebeten worden. Um derzeit geringe Erträge bei der konservativen Geldanlage zu ergänzen und Projektförderungen stabil zu halten, wird sich die Stiftung vermehrt um Geld und Immobilienspenden bemühen.



Gremien der Bürgerstiftung



DER VORSTAND

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, tagt monatlich und ist ehrenamtlich tätig. Der Vorstand vertritt die Stiftung nach außen. Er sorgt für die Verwaltung des Stiftungsvermögens und besorgt das Tagesgeschäft.

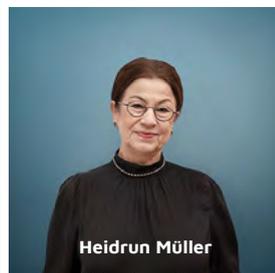
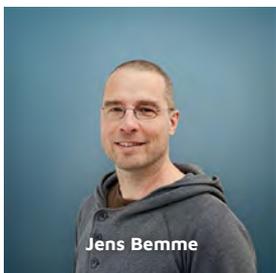
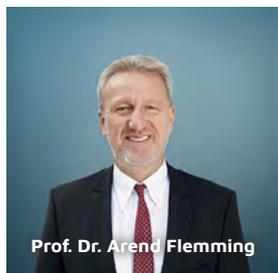
STIFTUNGSRAT UND KURATORIUM

Jede Stiftung hat im Kern zwei Aufgaben zu erfüllen: die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die Verwirklichung des Stiftungszwecks. In der Satzung der Bürgerstiftung ist dies - wie in jeder anderen Stiftung auch - genau festgelegt. Größere Stiftungen verfügen über zwei Organe, den Vorstand als Exekutivorgan und einen Stiftungsrat als Kontrollorgan. Er ist das Aufsichtsgremium der Stiftung, ähnlich dem Aufsichtsrat in einem Unternehmen. Er berät den Vorstand,

verabschiedet den Haushalt und bestätigt den Jahresabschluss und legitimiert seine Arbeit.

Der Vorstand ist gegenüber dem Stiftungsrat rechenschaftspflichtig. Der Stiftungsrat fasst Beschlüsse von grundsätzlicher Bedeutung, während der Vorstand das Tagesgeschäft erledigt.

Das Kuratorium ist ein beratendes Gremium.





**Bürgerstiftung
Dresden**

Wir stiften Zukunft.

Barteldesplatz 2

01309 Dresden

Telefon: 0351 / 315 81 0

Fax: 0351 / 315 81 81

info@buergerstiftung-dresden.de

www.buergerstiftung-dresden.de